



**Europäische Union**

Europäischer Sozialfonds ESF

**Damit ist Hamburg beschäftigt!**



**Freie und Hansestadt Hamburg**

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

**ESF-Wettbewerb 2010  
Leistungsbeschreibung ESF  
Prioritätsachse B, Aktion B 4, Instrument 3**

## **Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013**

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren vergeben. Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 10.09.2007. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

### **Netzwerk- und Beratungsstelle zur Förderung der beruflichen Partizipation von Behinderten mit Migrationshintergrund**

Das Operationelle Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2007 – 2013 kann unter der Internetadresse [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) abgerufen werden.

### **Leistungsbeschreibung**

#### **1. Anlass der Aufforderung**

Hamburg ist eine Stadt der Vielfalt. Zu dieser Vielfalt gehören auch Behinderte mit Migrationshintergrund. Im Alltag wird die Komplexität von Partizipationsmöglichkeiten gesellschaftlicher Vielfalt immer unterschätzt. Bis heute fehlen sowohl eine analytisch brauchbare Definition als auch konkrete Arbeiten über Nutzen und Transferqualität im Bereich Migration und Behinderung.

Den Problemhintergrund des Projekts bilden die prekären Arbeits- und Lebensbedingungen von mehrfach Benachteiligten in Deutschland. Zentrale Bezugspunkte sind Migration und Behinderung/chronisch Kranke sowie ihre Partizipationsmöglichkeiten in der Arbeits- und Lebenswelt. Die Zielpersonen leiden zum Teil unter Bildungsmangel, Erwerbslosigkeit, oder sie arbeiten zum Teil als unqualifiziert Beschäftigte. Sie sind von Armut bedroht. Beeinflusst werden dabei ihre Biografie und Karriere. Defizitär bleibt die Entwicklung des Humankapitals von MigrantInnen.

Die Altersstruktur in Deutschland fordert bezüglich der umfassenden arbeits- und soziopolitischen Partizipation einen Strukturwandel. Die deutsche Wirtschaft stützt sich auf Strukturen der Arbeitskraft. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, liegt hier ein Potenzial, das entwickelt werden muss. Bis heute gibt es kaum zusammenfassende soziopolitische und zivilgesellschaftliche Netzwerke, Organisationen und transparente Strukturen, die solch eine verflochtene Gesellschaftsproblematik ausreichend bearbeiten. Hier kommt der Hochschule eine forschungspolitische und sozialökonomische Aufgabe zu.

Um das Humankapital der Zielgruppe zu entwickeln, soll ein Entwicklungsprojekt durchgeführt werden, in dem geforscht und die Forschungsergebnisse in Praxis umgesetzt, erprobt und evaluiert werden. Um gezielte Teilhabemöglichkeiten zu entwickeln, erzielt das Projekt in der ersten Projektphase Informationen über die soziopolitischen Partizipationspraktiken durch empirisch fundiertes Wissen. Die Ergebnisse werden

veröffentlicht und werden bedarfsgerecht in der zweiten Projekthälfte in einem Trainingsprojekt angewandt.

Im Einzelnen bestehen folgende Anforderungen:

- Umsetzung eines Monitoringkonzepts. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit bei Qualifikation- und Arbeitsplatzvermittlung zu erhöhen.
- Aufbau und Förderung eines Netzwerkes. Im Rahmen der Umsetzung der BRK müssen gesellschaftliche Teilhabe, Selbstverwirklichung und Bewusstseinsbildung als Antidiskriminierungsprogramm etabliert werden. Freiwilligenorganisationen sollen gefördert werden. Hierbei werden Kooperationen mit Vereinen und Organisationen entwickelt.
- Erweiterung des integrativen Konzepts zur Teilhabe am Arbeitsleben. Es fehlt ein Konzept für die Unterstützung von Beschäftigten der Zielgruppe. Für geistig Behinderte wird es bereits erprobt. Hier sollen Werkstätten sowie Hamburger Assistenz zur Zusammenarbeit gewonnen werden.
- Unterstützung traumatisierter Flüchtlinge zur Verbesserung ihrer Gesundheit. Damit sollen Re-Traumatisierungen verhindert und zur Senkung der Krankheitstage in den Betrieben des 1. Arbeitsmarktes beigetragen werden.
- Etablierung der Disability Theorie an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaft.

## 2. Rahmenbedingungen der Projektförderung

<b>Prioritätsachse B</b>	Verbesserung des Humankapitals
<b>Spezifisches Ziel 4</b>	Erhöhung der Beteiligungsquote Lebenslanges Lernen
<b>Aktion B 4</b>	Entwicklung des Humanpotenzials im Bereich Forschung und Innovation
<b>Instrument 3</b>	<b>Netzwerk-, Beratungs- und Forschungsstelle zur beruflichen Partizipation von Behinderten mit Migrationshintergrund</b>
<b>Förderziele</b>	Aufbau einer Netzwerk-, Beratungs- und Forschungsstelle. Entwicklung eines Monitoringkonzepts zur Qualitätssicherung der Zusammenarbeit von Unternehmen, Arbeitsmarktinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Ziel ist es, dass Betroffene in den ersten Arbeitsmarkt gelangen.
<b>Zielgruppe/n</b>	Forschungseinrichtungen, Doktoranden, Studierende, MigrantInnen mit Behinderung sowie mit der Thematik befasste Vereine und Organisationen
<b>Zeitraum</b>	1. Juli 2011 bis 30. Juni 2013.
<b>Förderumfang</b>	1 Projekt
<b>Zur Verfügung stehende Gesamtmittel</b>	Für das o.g. Projekt und den o.g. Zeitraum (2011 – 2013) stehen insgesamt im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung bis zu 250.000 Euro zur Verfügung, davon 125.000 Euro ESF-Mittel und 62.500 Euro Kofinanzierung durch die Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie 62.500 Euro durch Komplementärmittel der Finanzbe-

	hörde.
<b>Durchführungsort</b>	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teilnehmer aus Hamburg gefördert werden.
<b>Antragsberechtigte</b>	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
<b>Abgabefrist</b>	<b>11. März 2011</b> Maßgeblich für die Einhaltung der Frist ist der <b>Eingang</b> des unterschriebenen Projektvorschlags sowie der unterschriebenen Kurzkalkulation bei der Behörde für Wirtschaft und Arbeit am 11.03.2011.

### 3. Konzeptionelle Anforderungen

Durch das Projekt soll in erster Linie eine Netzwerk-, Beratungs- und Forschungsstelle geschaffen werden. Es sollen durch das Projekt folgende konkrete Leistungen erbracht werden:

- Entwicklung eines Monitoringkonzeptes für die Begleitung der Betroffenen bei ihrer Qualifizierung und im Arbeitsmarkt.
- Erarbeitung und Entwicklung eines Instruments für Qualitätssicherung.
- Konzeptentwicklung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt durch unterstützte Beschäftigung sowie „Assistenz“.
- Aufbau eines Netzwerkes.
- Öffentlichkeitsarbeit, Anfertigungen von Publikationen (deutsch, englisch).
- Organisation von Workshops, Fachgesprächen und -vorträgen.

#### **Antragsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:**

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Zielerreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Beratung / Kosten pro Vermittlung) und zum Verbleib der Teilnehmer. Hierzu werden Angaben unter Punkt 15 im Formular Projektvorschlag erwartet.

- Erfahrungen im Umgang mit Migration und Behinderung
- Kontakte zu Organisationen und Vereinen der Betroffenen sowie zu diese unterstützende Institutionen
- Netzwerkkompetenz
- Kenntnisse über die bestehenden Netzwerke der Zielgruppe
- Wissenschaftliche Qualifikation zum sozialpolitischen Hintergrund sowie Spezialisierung zum Thema Migration und Behinderung
- Kenntnisse in der Evaluierung von Projekten
- Kommunikationskompetenz im Hinblick auf zielgruppenspezifische Beratung
- Die Kooperation mit dem ESF-Projekt Entwicklung eines Studiengangs Disability Studies ist verbindlich.
- Die Behörde für Gesundheit und Soziales muss in das Projekt eingebunden werden.

Erforderlich sind auch Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des Operationellen Programms der FHH für den ESF geleistet wird.

In der eingereichten Konzeption sind folgende Zielzahlen und Erfolgskennzahlen zu konkretisieren:

Kriterium	Zielzahl	Erfolgskennzahl
Netzwerk	1	Anzahl der Netzwerkpartner (Doktoranden, Studierende, Teilnehmer aus Wirtschaft und Vereinen)
Teilnehmer	Anzahl	Anzahl der in den ersten Arbeitsmarkt integrierten Projektteilnehmer

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten [Kriterium] ausschließlich das grau hinterlegte Feld für die Eingabe der Anzahl der Qualifizierungsobjekte im Kalkulationsformular)

#### 4. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) hinterlegten Formulare „Projektvorschlag“ und „Kostenplan“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation sollte sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl der Qualifizierungsobjekte und zur Qualifizierungsdauer je Qualifizierungsobjekt enthalten. Beide Dokumente müssen von der gleichen zeichnungsberechtigten Person unterschrieben werden.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt. ist beizubehalten.

Darüber hinaus sind folgende Anlagen zwingend beizufügen:

- Kurzkalkulation (Kosten- und Finanzierungsplan)
- Berechnungsgrundlage der Overheadkosten
- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Kopie der derzeit gültigen Satzung / Gesellschaftsvertrag
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Organigramme (Firma/Abteilung/Projekt)
- Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich, der das Projekt durchführen soll)
- Qualifikation und Tätigkeitsbeschreibungen des geplanten Personals

**Ein nicht fristgerecht eingereichter Projektvorschlag sowie ein nicht ausgefülltes Projektantragsformular führen ebenso wie fehlende Anlagen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.**

## 5. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) sowie die Programmkongruenz der Förderanträge geprüft und eine grundsätzliche Förderfähigkeit festgestellt.

In die Bewertung wird alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit 75 % gewichtet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielobjekt (siehe Kriterium) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

## 6. Antragsstelle

**Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:**

Amt für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit  
Frau Mandy Lüdtko  
Alter Steinweg 4  
20459 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie die Kurzkalkulation (unverändert im Excel-Format) per Mail ([esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de](mailto:esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de)) ein.

**Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Vorgabe: Projektvorschlag Aktion- Instrument, Name ihrer Organisation (Beispiel Projektvorschlag A1-I1 XXXXX).**

**Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte Mail.**

Für Rückfragen verwenden Sie bitte folgende E-Mail-Adresse: [esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de](mailto:esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de)

Informationen zum Wettbewerbsverfahren 2011 finden Sie auch unter [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) .